

LRH / Initiativprüfung / Umsetzung des Oö. Reformprojektes (Stand Ende 2013)

## **Einsparungsziel von 503 Mio. Euro sehr optimistisch**

***Das Oö. Reformprojekt verfolgt das Ziel, den Apparat der Landesverwaltung deutlich und dauerhaft zu verkleinern. Es soll bis 2015 umgesetzt werden und die Kosten dauerhaft dämpfen. Im Fokus steht vor allem das Bemühen, finanzielle Spielräume für Neues zu schaffen und nicht eine Budgetsanierung. Der LRH prüfte, ob die geplanten Einsparungen plausibel sind. Es war nicht sein Ziel, Einzelmaßnahmen zu analysieren.***

Im Oö. Reformprojekt stehen die finanziellen Ergebnisse im Vordergrund. Sie sollten größtenteils durch Optimierungen - vereinzelt auch durch einnahmenseitige Maßnahmen - erreicht werden. „Was wir vermissen, ist die Formulierung konkreter Zielwerte im Projektauftrag“, unterstreicht LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. In Zukunft wird das Land nur dann wesentlich sparen können, wenn es kritisch hinterfragt, ob und welche Leistungen erbracht werden können.

## **Keine klaren Berechnungsvorgaben; teilweise optimistische Schätzungen**

Die Einsparungspotentiale beruhen auf verschiedenen Maßnahmenarten. Dazu zählen u.a. Verwaltungsvereinfachungen, Leistungskürzungen oder Auslagerungen. „Da bei der Kalkulation mitunter nur Teilaspekte beleuchtet wurden und die Berechnungsgrundlagen von unterschiedlicher Qualität waren, ist die Höhe des gesamten Einsparungspotentials für uns fraglich“, äußert sich Pammer skeptisch.

„Aus unserer Sicht hätten klarere Vorgaben und eine stärkere Plausibilisierung zu einem genaueren Gesamteinsparungspotential geführt“, ist der LRH-Direktor überzeugt. Für den LRH ist es offen, ob die Gesamteinsparungen bis Ende 2015 erreicht werden.

## **503 Mio. Euro in sechs Jahren geplant; Personalreduktion um 650 Mitarbeiter erreicht**

Insgesamt sollen durch das Oö. Reformprojekt - unter der Annahme der vollständigen Umsetzung - Einsparungen von rd. 503 Mio. Euro in einem Zeitraum von sechs Jahren erreicht werden. Diese Zahlen wurden im Juli 2012 in einer Pressekonferenz veröffentlicht. Der Kalkulationszeitraum bezieht sich nicht auf den Projektzeitraum (2010-2015), sondern ist frei gewählt. Eine Herleitung des Einsparpotentials aus den Einzelmaßnahmen lag dem LRH nicht vor.

Die Verwaltung sollte bis 2016 durch Reformprozesse 650 Mitarbeiter in Vollbeschäftigung einsparen. Der LRH sieht es positiv, dass die Personalreduktion bis Ende Juni 2014 bereits erreicht wurde.

### **Komplexe Projektstruktur**

Insgesamt wurden rd. 1.800 Reformvorschläge eingebracht und in einem aufwändigen Prozess bearbeitet. Von den Vorschlägen wurden 189 in Form von Einzelmaßnahmen beschlossen und andere als Teil von 28 Sonderprojekten.

Im Reformprojekt waren alle Entscheidungsträger der Landesverwaltung eingebunden. Das führte zu einem breiten Konsens und einer hohen Akzeptanz, was sich im Engagement der Verwaltung niederschlägt. Es war damit aber auch ein erheblicher Aufwand verbunden.

### **Monitoring und Umsetzungsstand**

Für die jährliche Berichtslegung der Direktionen an die Projektleitung wurde ein eigenes Reporting eingerichtet. In der Praxis waren die Meldungen teilweise fehlerhaft und unvollständig, sie wurden inhaltlich nicht überprüft. Daher liegt kein ausreichend aussagekräftiger Überblick über den Gesamtfortschritt vor. Der LRH hält ein zentrales Controlling bis zum Umsetzungsende von Projekten für unabdingbar.

Laut Planung sollten mit Ende 2013 bereits rd. 72 Prozent der Einsparungen aus Einzelmaßnahmen umgesetzt sein. Tatsächlich ermittelte der LRH einen Umsetzungsgrad von rd. 57 Prozent. Für die 28 Sonderprojekte lag kein entsprechendes Controlling vor.

„Zum Zeitpunkt der Prüfung konnten die bis dahin gesetzten Einsparungsziele noch nicht im angestrebten Ausmaß erreicht werden, der LRH würdigt aber das Engagement der beteiligten Verwaltungsstellen“, sagt Pammer.

Nicht alle Themenbereiche und Vorschläge konnten im Rahmen des Reformprojekts bearbeitet werden. „Die dahinter stehenden Anregungen und Analysen bilden allerdings eine wertvolle Grundlage, die in Zukunft genutzt werden sollte“, betont Pammer abschließend.

---

*Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091*

*Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>*